

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
WIEN, 26. MAI 1798

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1224]

Abschrift <sup>1</sup>

meines, wahrscheinlich verloren gegangenen,  
Briefes vom 26. Mai 1798. an die  
5 herren *Breitkopf* und *Härtel*  
zu *Leipzig*.

Wertheste herren,

Sie haben in Ihrem jüngst erhaltenen Schreiben <sup>2</sup> richtig bemerkt, daß es mich sehr  
10 müsse befremdet haben, in einer öffentlichen *Annonce* ein Unternehmen <sup>3</sup> zu lesen, das  
ohne meine Mitwirkung kühn zu unternehmen und schwer auszuführen ist. Wie viele  
Manuscripte besize ich nicht noch, wovon Niemand eine Abschrift (auf was immer für  
Art) zu besizen sich schmeicheln darf? Wer würde mir, als der Witwe *Mozarts*, nicht  
vollen Glauben beymessen, wenn ich in einem öffentlichen Blatt ankündigen würde,  
15 daß durch Niemand als durch mich oder mit meinem Zuthun eine vollständige her-  
ausgabe aller Werke *Mozarts* ausführbar sey? Wer würde sich wohl anderswohin,  
als an mich, wenden, wenn ich allenfals, (welche Idee ich auch noch nicht aufgebe,)  
alle noch nicht bekannten Werke *Mozarts*, die Niemand als ich in *originali* besize, her-  
ausgabe? Wie entbehrlich wäre alsdann nicht eine neue Auflage der übrigen schon  
20 bekannten werke? Indessen könnten wir unser beyderseitiges Interesse vereinbaren,  
so sollte es mir lieb seyn, von Ihnen einen annehm- baren Plan zu vernehmen; nur  
muß ich gestehen, daß ich mit Ihnen, meine herren, in Connexion <sup>4</sup> zu treten, mich  
wohl mit Vorsichtigkeit bewaffnen will, da mir noch in zu frischem Gedächtniß ist,  
wie wenig Sie in betref des bewußten bandl=*Terzets* Worten hielten <sup>5</sup>. Wünschen Sie  
25 also von den noch erübrigten Schätzen meines unvergeßlichen Gemahls Gebrauch zu  
machen, so erwarte ich von Ihnen solche Anträge, und mit einer Sicherheit begleitet,  
die ganz meinem billigen Mistrauen und dem Werthe dieser werke entsprechend sind.

Einen Thema-*Catalog* aller bekannten und noch nicht bekannten Werke werde  
ich zwar nächstens mit aller Genauigkeit verfertigen lassen, allein dieser wird blos  
30 zu meiner eignen Richtschnur bis zur vollständigen herausgabe aller werke nur in  
meinen Händen verbleiben. Ich geharre mit hochachtung Ihre ergebenste Freundinn

<sup>1</sup>Diese Briefabschrift wurde mit dem Brief vom 27. Oktober 1798 mitgeschickt.

<sup>2</sup>Brief von Breitkopf & Härtel vom 15. Mai 1798.

<sup>3</sup>Eine „Ausführliche Ankündigung einer neuen vollständigen Ausgabe von Mozarts Werken“ erschi-  
en unter anderem im Intelligenzblatt zur April-Ausgabe des *Journal des Luxus und der Moden*, 1798, S.  
XCVII-IC. Unmittelbar davor war eine Kurzfassung dieser Anzeige abgedruckt, ebenda, S. XCVI-XCVII.

<sup>4</sup>frz., Verbindung

<sup>5</sup>Das sogenannte *Bandel-Terzett* KV 441 war auf Initiative Constanze Mozarts 1795 als Klavierauszug  
bei Breitkopf erschienen.

---

Const. Mozart.

P. S. da Sie die Musikhandlung von *Schmidt et Rau* der Ihrigen einverleibt, und ich bis zur ostermesse zugewartet habe, so bitte mir mit nächster Antwort die berechnung  
35 meiner noch rückständigen Forderung nebst bezahlung einzuschikken. <sup>6</sup>

---

<sup>6</sup>Der ebenfalls in Leipzig 1796/97 tätige Verlag Schmiedt & Rau war Anfang 1798 an Breitkopf & Härtel übergegangen. Die geforderte Abrechnung Constanze Mozarts bezieht sich wahrscheinlich auf den in ihrem Auftrag von Schmiedt & Rau vertriebenen, von Johann Wenzel in Prag auf Grundlage des Autographs angefertigten Klavierauszug des *Idomeneo* KV 366.